

Innovationsfondsprojekte mit dem BKK Dachverband

Projekt 1: Entwicklung von Methoden zur Nutzung von Routinedaten für ein sektorenübergreifendes Entlassmanagement (EMSE)

Laufzeit: 1. April 2017 bis 30. September 2018

Förderung aus dem Innovationsfonds: ca. 748.000 Euro

Konsortialpartner: Aqua Institut, BKK Dachverband, Deutsches Krankenhaus Institut

Beteiligte BKK: Bahn BKK, BKK Linde, Siemens Betriebskrankenkasse (SBK), BKK Landesverband Mitte

Inhalte: Das Forschungsvorhaben soll die Grundlagen für die Implementierung eines effektiven, sektorenübergreifenden Entlassmanagements schaffen. Entwickelt wird ein Instrument, das die Maßnahmen und Verantwortlichkeiten zur Planung und Umsetzung des Weiterversorgungsbedarfs von Patienten abbildet. Zudem soll analysiert werden, welche Patienten ein strukturiertes Entlassmanagement benötigen.

Projekt 2: OSCAR – Onkologisches Social Care Projekt

Laufzeit: 1.7.2017 bis 30.6.2020

Förderung aus dem Innovationsfonds: 1,4 Millionen

Konsortialpartner: Charité, Sächsische Krebsgesellschaft, Pronova BKK, BKK VBU, BKK Pfalz, Novitas BKK, BKK Dachverband

Beteiligte BKK insgesamt: 38

Inhalte: Projekt zur Verbesserung der sozialmedizinischen Beratung und der Lebensqualität von Krebspatienten ab der Diagnosestellung. Schon zu Anfang der Therapie befragt OSCAR Patientinnen und Patienten bestimmter onkologischer Erkrankungen zu ihren Bedürfnissen und Wünschen. Dadurch können ihr Alltag und einzelne Lebensbereiche so gestaltet werden, dass diese ihnen die bestmögliche Lebensqualität ermöglichen.

Projekt 3: BGM-innovativ

Laufzeit: April 2017 bis März 2021

Förderung aus dem Innovationsfonds: 3,7 Millionen Euro

Konsortialpartner: BKK Akzo Nobel, BMW BKK, BKK Freudenberg, BKK KBA, BKK Mahle, Novitas BKK, pronova BKK, BKK Public, BKK PwC, BKK Salzgitter, SBK, SKD BKK, TUI BKK, VIACTIV Krankenkasse, Wieland BKK, BKK Dachverband (Konsortialführung)

Beteiligte BKK insgesamt: 15

Inhalte: Programm der Betriebskrankenkassen für Arbeitnehmer, die Beschwerden im Muskel-Skelett-Bereich haben. Ziel ist eine trägerübergreifend koordinierte Versorgung gefährdeter und erkrankter Beschäftigter, um Krankheit und deren Chronifizierung zu vermeiden, Krankheitsdauer und Fehlzeiten zu verkürzen und die Beschäftigungsfähigkeit dauerhaft zu erhalten. Im Zentrum der Versorgung steht das auf den einzelnen Betroffenen zugeschnittene Fallmanagement der Betriebskrankenkasse in Kooperation und Abstimmung mit den Betriebsärzten und der Deutschen Rentenversicherung.

Innovationsfondsprojekte mit dem BKK Dachverband

OSCAR – Onkologisches Social Care Projekt

Weltweit erkranken jährlich 12 Millionen Menschen an Krebs – etwa 67 Prozent sterben an den Folgen. Allein in Deutschland werden pro Jahr rund 500.000 Menschen mit einer Krebsdiagnose konfrontiert. Die Krebssterblichkeit geht allerdings in Deutschland dank der immer besseren medizinischen Versorgung seit Jahren zurück, und die Lebenserwartung Betroffener steigt.

Zu den häufigsten Krebsarten gehören Darmkrebs, Lungenkrebs, Brustkrebs, Prostatakrebs, Hautkrebs und Gebärmutterhalskrebs. Je früher dabei eine Krebserkrankung diagnostiziert werden kann, desto besser sind die Aussichten auf eine Heilung. Das Wissen um die Ursachen und den Krankheitsverlauf bei Krebserkrankungen nimmt ständig zu. Ebenso verbessern und verändern sich die Möglichkeiten von Diagnose, Prävention, Behandlung und Nachsorge mit dem wissenschaftlichen Fortschritt.

Auch die Betriebskrankenkassen leisten ihren Beitrag in der Auseinandersetzung mit Krebs. So hat der BKK Dachverband gemeinsam mit der pronova BKK das Versorgungsprogramm OSCAR entwickelt, das darauf abzielt, die Lebensqualität von Krebspatienten zu verbessern und ihre Selbstbestimmung bei der Therapie in den Mittelpunkt zu stellen. Zielgruppe des Programms sind Patienten mit Tumorerkrankungen wie akuter Leukämie, aggressivem Myelom, metastasierendem Dickdarmkarzinom, Karzinomen der Lunge und der Bauchspeicheldrüse. OSCAR, in dem insgesamt 37 Betriebskrankenkassen kooperieren, wird mit 1,4 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds gefördert. Ziel ist es, diese neue Versorgungsform in die Regelversorgung zu überführen.

OSCAR stellt die Patientenpräferenzen und die Therapieautonomie bei der Krebsbehandlung in den Vordergrund. Diese sollen dabei möglichst schon ab der Diagnosestellung greifen und nicht erst, nachdem alle Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind. Deswegen stellt OSCAR Erkrankten eine speziell ausgebildete „Social Care Nurse“ zur Seite, die den Patienten in allen Erkrankungsphasen und im Therapieverlauf kontinuierlich unterstützt. Diese Patientenbegleiter mit jahrelanger Berufserfahrung haben sich durch eine zusätzliche Weiterbildung in psychosozialen, fachmedizinischen und sozialversicherungsrechtlichen Fragestellungen qualifiziert. Sie unterstützen die Patientinnen und Patienten in stationären onkologischen Einrichtungen für ein Jahr während ihres Krankenhausaufenthaltes und auch bei sich anschließender, ambulanter Versorgung.

Innovationsfondsprojekte mit dem BKK Dachverband

Die Social Care Nurse bildet die Schnittstelle zwischen Ärzten, Pflegenden, Therapeuten und Sozialdienstmitarbeitern. Sie vernetzt die Betroffenen mit den psychosozialen Angeboten der Sozialleistungsträger (Krankenkasse, Pflegekasse, Rentenversicherungsträger). Insbesondere für Schwerstkranke bedeutet die Koordination der therapeutisch-palliativen Maßnahmen einen Gewinn an Lebensqualität – und mehr Lebenszeit außerhalb von Wartezimmern, Ambulanzen und Krankenhäusern.

Nach einem Jahr wird bewertet, welchen Beitrag diese neue Versorgungsform für die Arzt-Patienten-Kommunikation der jeweiligen Patienten leisten konnte. Im Zentrum steht die Frage, ob sich die Betroffenen imstande fühlen, im Alltag angemessene Entscheidungen zu ihrer Erkrankung zu treffen, und ob sich diese stärkere Gesundheitskompetenz positiv auf die individuelle Lebensqualität auswirkt. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt das Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Für die Weiterbildung der Social Care Nurses ist die Sächsische Krebsgesellschaft e.V. zuständig. Weitere Konsortialpartner sind neben der pronova BKK als Konsortialführer und dem BKK Dachverband die BKK Pfalz, die BKK VBU und die Novitas BKK.



Ihr Ansprechpartner für das Projekt:

Christian Busch, BKK Dachverband, TEL. 27 00 406 417,
E-Mail: christian.busch@bkk-dv.de

Innovationsfondsprojekte mit dem BKK Dachverband

BGM-innovativ

BGM-innovativ ist ein Programm der Betriebskrankenkassen für Arbeitnehmer, die Beschwerden im Muskel-Skelett-Bereich haben. Das Konzept basiert auf einem Prototypen, der bereits einige Jahre in Salzgitter (BKK Salzgitter, Salzgitter AG) erprobt wurde. Ziel ist eine trägerübergreifend koordinierte Versorgung gefährdeter und erkrankter Beschäftigter, um Krankheit und deren Chronifizierung zu vermeiden, Krankheitsdauer und Fehlzeiten zu verkürzen und die Beschäftigungsfähigkeit dauerhaft zu erhalten. Im Zentrum der Versorgung steht das auf den einzelnen Betroffenen, also auf dessen spezifische Krankheitsdiagnose und -progression und auf seinen Arbeitsplatz zugeschnittene Fallmanagement der Betriebskrankenkasse in Kooperation und Abstimmung mit den Betriebsärzten und der Deutschen Rentenversicherung. Die Intervention besteht aus der Anwendung eines von drei verfügbaren Modulen (A, B, C), in denen je nach Krankheitsstadium/Schweregrad Maßnahmen der Frühintervention, der arbeitsplatzbezogenen Rehabilitation oder des Jobmatchs durchgeführt werden.

Die Gesamtkoordination (Konsortialführung) des Projekts übernimmt der BKK Dachverband. Konsortialpartner sind 15 Betriebskrankenkassen (mit 22 Betriebsstandorten) sowie 2 wissenschaftliche Institute (für Evaluation, Randomisierung und Biometrie). Die Studie wird durchgeführt mit den folgenden Kombinationen aus Betriebskrankenkasse und Trägerbetrieb(en): BKK Akzo Nobel Bayern (Mainsite GmbH & Co. KG als Betreiber des Industrie Center Obernburg), BMW BKK (BMW AG in Leipzig und in Berlin), BKK Freudenberg (Freudenberg Service KG: Industriepark Weinheim), BKK KBA (Koenig & Bauer AG in Würzburg und in Radebeul), BKK Mahle (Mahle GmbH, Rottweil), Novitas BKK (thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg), pronova BKK (Ineos Köln GmbH in Köln sowie Johnson Controls Varta Autobatterie GmbH in Hannover), BKK Public (DRV Braunschweig-Hannover, Laatzen sowie Stadt Salzgitter), BKK PwC (PwC AG, Düsseldorf), BKK Salzgitter (Salzgitter AG), SBK (Continental Automotive GmbH, Regensburg), SKD BKK (SKF GmbH, Schweinfurt), TUI BKK (TUI AG, Hannover), VIACTIV Krankenkasse (Vallourec Deutschland GmbH in Mülheim, Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH in Mülheim sowie EUROPIPE Deutschland GmbH in Mülheim), Wieland BKK (Wieland-Werke AG in Ulm und in Vöhringen).



Ihr Ansprechpartner für BGM-innovativ:

Thomas Moormann, BKK Dachverband
TEL 030/ 27 00 406 515, E-Mail: thomas.moormann@bkk-dv.de

BKK Dachverband e.V., Mauerstraße 85, 10117 Berlin,
Andrea Röder, TEL 030/27 00 406 -302, E-Mail: andrea.roeder@bkk-dv.de



Innovationsfondsprojekte mit dem BKK Dachverband

EMSE – Entwicklung von Methoden zur Nutzung von Routinedaten für ein sektorenübergreifendes Entlassmanagement

Das Forschungsprojekt soll Versorgungslücken nach einem Krankenhausaufenthalt und der ambulanten Weiterbehandlung schließen. Dazu sollen medizinische Daten aus dem Aufnahmebericht und dem Behandlungsverlauf allen medizinischen und nichtmedizinischen Beteiligten zur Verfügung gestellt werden. Aus den Daten soll ein Vorhersagemodell entstehen, das auf Patientinformationen und Routinedaten der Krankenkassen zurückgreift. So kann der poststationäre Behandlungsbedarf nach einem Krankenhausaufenthalt automatisch eingeschätzt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Damit unterstützt das Prognosemodell gezielt das Entlass- und Fallmanagement von Krankenhäusern und Krankenkassen.

„Der komplexe Informationsaustausch zwischen den an einem Behandlungsprozess Beteiligten kann nur durch Kooperation gelöst werden. Das AQUA-Institut, das Deutsche Krankenhausinstitut und der BKK Dachverband entwickeln in ihrem gemeinsamen Projekt zielgenaue, umsetzbare Lösungen für Ärzte und Patienten“, erklärt Franz Knieps, Vorstand des BKK Dachverbandes. „Ziel ist die Verbesserung der sektorenübergreifenden Versorgung von Patienten mit erhöhtem nachstationären Versorgungsbedarf. Erreicht wird dies durch die Implementierung eines dynamischen und zielgerichteten Entlassmanagements auf Basis eines standardisierten Datenaustausches sowie der direkten Kommunikation zwischen Krankenhäusern, Kostenträgern und nachsorgenden Leistungserbringern“, sagt Knieps.

Start des Projekts war im Frühjahr 2017. Ist das Versorgungsforschungsprojekt erfolgreich, soll es in einem weiteren Schritt in ausgewählten Modellregionen in die Praxis umgesetzt werden.

Das AQUA-Institut entwickelte das Modell, die nötigen Daten liefern BAHN-BKK und SBK, das Deutsche Krankenhausinstitut prüft den gesetzlichen Regelungsbedarf. Weitere Kooperationspartner zur Erprobung in einer Modellregion und für eine breite Expertise sind: Der Deutsche Pflegerat e.V., der BKK Landesverband Mitte, die Gesundheitsregion Göttingen e.V., das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, die Westpfalz-Klinikum GmbH und die Initiative Gesundheitsnetzwerk Westpfalz.

Ihr Ansprechpartner für das Projekt:

Benjamin Finger, BKK Dachverband
TEL 030/ 27 00 406 414, E-Mail: benjamin.finger@bkk-dv.de